

Anlage 18

Christoph Klein

Unabhängiger Abgeordneter
des Rheingau-Taunus-Kreises

Rauenthal, den 21.VIII.2019

Herrn
Kreistagsvorsitzenden
Klaus-Peter Willsch
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach

In 22/18

Sehr geehrter Herr Willsch,

bitte legen Sie dem Kreistag folgenden Änderungsantrag zum Antrag
Herrn Pörtners über den „Klimanotstand“ (TOP III.14 zur Kreistags Sitzung
am 27.d.M.) vor:

Anstelle der Punkte I.1-3 und II.1-5 ist folgende Aussage zu setzen:

Der Kreistag erkennt die bisherigen Einzelbeschlüsse und -maßnahmen
zur Klimaschonung als Schritte in die richtige Richtung an und beschließt,
im Rahmen seiner Möglichkeiten weitere Schritte zur Klimaschonung zu
unternehmen.

Begründung:

Es gibt keine Klimakrise und erst recht keinen Klimanotstand, weder
weltweit noch in Europa noch in Deutschland und schon gar nicht im
Rheingau-Taunus. Die derzeitigen Temperaturen entsprechen im
Durchschnitt etwa den Temperaturen der mittelalterlichen und der
römischen Wärmephase. Ob es deutlich wärmer wird, wissen wir nicht,
können wir auch nicht wissen. Daß CO₂ auf die Lufttemperatur keinen
nennenswerten Einfluß hat (zumindest nicht mit seinem derzeitigen
Luftanteil), beweist das Karbon (vor 539-299 Mio. Jahren), dessen
Durchschnittstemperatur der heutigen Temperatur entspricht, während
der durchschnittliche CO₂-Anteil an der Luft doppelt so hoch war wie
heute.

Der Rheingau-Taunus-Kreis ist nicht imstande, aus sich heraus die Grenzwerte von EU und Bundesrepublik Deutschland einzuhalten. Die Einhaltung dieser Grenzwerte ist Angelegenheit von EU und Bundesrepublik Deutschland und somit außerhalb der Zuständigkeit dieses Kreises, was selbstverständlich Einzelmaßnahmen des Kreises zur Klimaschonung nicht ausschließt. Im übrigen ist es keineswegs sicher, daß die von EU und Bundesrepublik Deutschland gesetzten Grenzwerte überhaupt eingehalten werden können.

Das Klima kann nicht geschützt werden, weder von Kreis, Staat, EU noch Weltgemeinschaft. Sollte beispielsweise die Sonne ihre Strahlung deutlich erhöhen oder erniedrigen, sind wir alle dagegen machtlos. Wir können allenfalls versuchen, das Klima so gut wie möglich zu schonen, und das sollten wir auch tun.

Statt einem Klimaphantom hinterherzujagen, sollten wir uns vielmehr den wirklichen Aufgaben widmen, wie z.B. Wirtschaftsstärkung, solide Finanzen, Pflege von Infrastruktur und Schulgebäuden, Sicherheit des öffentlichen Raumes usw.

Nebenbei: Maßnahmen zur Klimaschonung erfordern üblicherweise eine starke Wirtschaft; Kläranlagen, Abgasfilter usw. kommen ja nicht aus dem Nichts.

Mit freundlichem Gruße
Christoph Klein